

Bedingungslose, positive Wertschätzung

Liebe muss nicht laut sein, um echt zu sein.

Warum sich manche Menschen Tieren näher fühlen als anderen Menschen

In diesem Video gehen wir der Frage nach, warum einige Menschen eine besonders starke emotionale Verbindung zu Tieren empfinden – manchmal sogar stärker als zu anderen Menschen. Tiere reagieren oft unmittelbar, ohne soziale Masken oder komplizierte Erwartungen, was für viele Menschen ein Gefühl von Sicherheit und Authentizität schafft.

Wir sprechen über psychologische Faktoren wie Empathie, Bindungsmuster, frühere Erfahrungen mit Vertrauen sowie die beruhigende Wirkung von Tierkontakt auf das Nervensystem. Für manche Menschen bieten Tiere eine Form von Beziehung, die frei von Bewertung und sozialen Konflikten ist.

Der Beitrag beleuchtet dieses Thema aus psychologischer und verhaltenswissenschaftlicher Perspektive und soll helfen, diese besondere Mensch-Tier-Bindung besser zu verstehen. Der Inhalt dient der informativen und edukativen Auseinandersetzung mit zwischenmenschlichen und emotionalen Dynamiken.

Transkript:

»Hast du schon einmal bemerkt, dass manche Menschen in sozialen Situationen zurückhaltend oder still wirken, aber in Gegenwart von Tieren völlig aufblühen? Ihre Stimme wird weicher, ihr Lächeln kommt von selbst und plötzlich wirken sie lebendiger, ruhiger – fast so, als würden Tiere eine sanftere, ehrlichere Version von ihnen freisetzen, die die Welt nur selten zu sehen bekommt.

Manche würden sagen: sie lieben einfach Haustiere. Doch hinter dieser Liebe steckt etwas tieferes, etwas psychologisches und zutiefst menschliches. Viele Menschen, die Tiere Menschen vorziehen, sind nicht unsozial. Sie sind erschöpft. Erschöpft davon, missverstanden, bewertet oder enttäuscht zu werden, von all den Erwartungen, dem Vergleich, den Konflikten, die zwischenmenschliche Kontakte oft mit sich bringen. Tiere hingegen schenken etwas, das selten geworden ist: bedingungslose Präsenz. [0:57]

Es interessiert sie nicht, welchen Status du hast, welche Fehler du machst oder welche Schwächen du trägst. Sie stellen keine Fragen. Sie zweifeln nicht an deinem Wert. Sie sind einfach da und ihre stille Botschaft lautet: Du bist genug.

In der Psychologie nennt man das "bedingungslose positive Wertschätzung". Dieses Gefühl von angenommen sein, gesehen werden und wertvoll sein. Etwas, das viele Menschen in menschlichen Beziehungen kaum noch erleben. Wenn also jemand sagt: ich fühle mich mit Tieren wohler als mit Menschen, könnte das eigentlich bedeuten: Bei Tieren muss ich nicht funktionieren. Ich muss mich nicht schützen, ich darf einfach sein.

Dazu kommt die schlichte Wahrheit. Menschliche Kommunikation ist komplex. Sie verlangt emotionale Arbeit. Zuhören, reagieren, Tonfall einschätzen, Signale lesen. Mit Tieren hingegen ist alles klar und unkompliziert. Ein Hund wedelt mit dem Schwanz, eine Katze rollt sich neben dir zusammen. Worte sind nicht nötig, nur Ehrlichkeit. [2:01] [1](#)

Für manche ist genau diese Einfachheit ein Ort des Friedens. Sie beruhigt das Nervensystem, dämpft die innere Unruhe und erinnert uns an etwas, das wir oft verlieren, wenn wir erwachsen werden. Die Fähigkeit zu lieben, ohne Angst verletzt zu werden. Das bedeutet aber nicht, dass jeder so fühlt. Manche Menschen blühen in menschlicher Nähe auf, im Gespräch, im Lachen, im Austausch. Andere hingegen fühlen sich davon schnell ausgelaugt und sehnen sich nach leiser Geborgenheit. Beides ist richtig. Es sind nur unterschiedliche Wege, sicher in der Welt zu fühlen.

Für diejenigen, die Tiere bevorzugen, geht es nicht darum, Menschen abzulehnen [2](#) Es geht darum, ihren inneren Frieden zu schützen. Denn Tiere verraten nicht, sie konkurrieren nicht [...]. Sie tragen keine Masken. Sie spiegeln nur das, was echt ist. Und diese Echtheit fühlt sich wie „Zuhause“ an. [3:01]

Manchmal wird die Bindung zwischen einem Menschen und einem Tier zur sichersten Beziehung im Leben. Nicht weil man unfähig wäre, Menschen zu lieben, sondern weil man erfahren hat, dass Liebe nicht laut sein muss, um echt zu sein. Vielleicht ist das der Kern von allem.

Manche Herzen erkennen Reinheit sofort und Tiere mit ihrer Unschuld und Klarheit erinnern uns an eine Liebe, die nicht mehr sein will als sie ist.

Also: wenn du das nächste Mal jemanden siehst, der lieber Zeit mit Tieren verbringt, dann urteile nicht vorschnell. Vielleicht hat dieser Mensch einfach seinen Frieden gefunden. Und du: fühlst du dich manchmal wohler, wenn du still neben einem Tier sitzt, als wenn du mit Menschen sprichst?«

HINWEIS: Der per Video vorgetragene Text des Youtube-Kanals **"DUNKLE PHILOSOPHIE"** wurde von Helmut Schnug transkribiert inkl. notwendiger Nachkorrekturen und einigen Sprungmarken (Zeitmarken, Timestamps)! Dieses Video ist nicht mehr verfügbar, weil das mit diesem Video verknüpfte YouTube-Konto gekündigt wurde.

Teile bitte gerne mittels Verlinkung diesen Artikel im Netz – neue Leser auf Kritisches-Netzwerk.de sind immer willkommen. H.S.

• Schlussbemerkungen von Helmut Schnug:

[1](#) Der lapidaren Aussage im Video »Mit Tieren hingegen ist alles klar und unkompliziert.« möchte ich noch folgendes ergänzen: Auch in einer harmonischen Mensch-Tier-Bindung sind aufmerksames Zuhören, Tonfall einschätzen, Signale lesen (Blicke, Mimik, Gestik . . .) wichtig, um reagieren zu können und gegenseitiges Vertrauen, den nötigen Respekt und tiefe emotionale Wertschätzung ein Fundament zu geben.

[2](#) Die Aussage im Video »Für diejenigen, die Tiere bevorzugen, geht es nicht darum, Menschen abzulehnen.« möchte ich NICHT so pauschal und uneingeschränkt zustimmen. Das geist- und inhaltslose Geschwätz vieler meiner Kontakte im direkten persönlichen Umfeld wie auch bei zahlreichen Netzbekanntschäften (auch Langzeitkontakte) sind mir ein Graus, weshalb ich mich ganz bewusst mehr und mehr zurückziehe, um zu mir zu finden und dabei genügend notwendigen Abstand von diesen Leuten zu haben.

Aus Abstand zu ihnen wurden im Laufe der Zeit – und des Alterwerdens – Rückzugsbedürfnis, Gesellschaftsverweigerung und mittlerweile tief empfundener Gesellschaftsekel vor dieser tumben Masse einer system- und medienverblödeten, rückgratlosen Gesellschaft. Habe mich neuen Dingen und Beschäftigungen zugewandt; so gehe ich seit Ende Juni 2025 mit dem Hund meiner direkten Nachbarn nahezu täglich bis zu 3+ Stunden vorwiegend über Feld-, Wald- und Wiesenwege spazieren. Platzschaffen für Neues – ein Gewinn. Und Nachbarshund Toni weiß das mit seinen Blicken und seinem ganzen Verhalten zu schätzen. Seit vielen Jahrzehnten bin ich zudem leidenschaftlicher „Katzenvadder“.

• Lesetipp: Mensch-Tier-Beziehung.

»Mensch-Tier-Beziehungen sind die artübergreifenden sozialen Beziehungen von Mensch und Tier. Der Begriff umfasst u.a. persönliche Nahbeziehungen zwischen Menschen und Heimtieren, die durch Kontinuität, Reziprozität sowie Nähe und wechselseitige emotionale Verbundenheit gekennzeichnet sind.

Der Begriff „Mensch-Tier-Beziehungen“ wird in verschiedener Hinsicht verwendet: Er dient einerseits zur allgemeinen Umschreibung der sozialen Beziehungen zwischen Menschen und Tieren, die sich im Verlauf einer jahrtausendelangen gemeinsamen Geschichte entwickelt und ausdifferenziert haben. Andererseits bezeichnet der Begriff insbesondere die individuellen persönlichen Beziehungen zwischen Menschen und „ihren“ Tieren, die von gegenseitiger Nähe und Vertrautheit geprägt sind und so auch Merkmale von Bindungen aufweisen.« Von Professor Dr. Frank Nestmann, Dr. Sandra Wesenberg, veröffentlicht am 10. Januar 2025 auf www.socialnet.de >[hier weiterlesen](#) [3].

[4]

ACHTUNG: Die Bilder, Grafiken, Illustrationen und Karikaturen sind **nicht** Bestandteil der Originalveröffentlichung und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Für sie gelten folgende Kriterien oder Lizenzen, siehe weiter unten. Grünfärbung von Zitaten im Artikel und einige zusätzliche Verlinkungen wurden ebenfalls von H.S. als Anreicherung gesetzt, ebenso die Komposition der Haupt- und Unterüberschrift(en) geändert.

► Bild- und Grafikquellen:

1. Mann erhält Küsschen von seinem Hund: Einige Menschen empfinden eine besonders starke emotionale Verbindung zu Tieren – manchmal sogar stärker als zu anderen Menschen. Tiere reagieren oft unmittelbar, ohne soziale Masken oder komplizierte Erwartungen, was für viele Menschen ein Gefühl von Sicherheit und Authentizität schafft. Für manche Menschen bieten Tiere eine Form von Beziehung, die frei von Bewertung und sozialen Konflikten ist.

Foto: @rawpixel-com. (detaillierter Urhebername nicht benannt!). >> <https://de.freepik.com/> [5] . **Freepik-Lizenz:** Die Lizenz erlaubt es Ihnen, die als kostenlos markierten Inhalte für persönliche Projekte und auch den kommerziellen Gebrauch in digitalen oder gedruckten Medien zu nutzen. Erlaubt ist eine unbegrenzte Zahl von Nutzungen, unbefristet von überall auf der Welt. Modifizierungen und abgeleitete Werke sind erlaubt. Eine Namensnennung des Urhebers (@rawpixel-com) und der Quelle (Freepik.com) ist **erforderlich**. >> **Foto** [6].

2. Die Freundschaft zwischen Kindern und Hunden ist eine ganz besondere. Sie entdecken die Welt gemeinsam und wachsen Seite an Seite als beste Freunde auf. Die flauschigen Vierbeiner sind nicht nur die treuesten Begleiter Ihrer Kinder, Valencia. **Foto:** Bru-nO / Bruno (user_id:1161770). **Quelle:** [Pixabay](#) [7]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Auch eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. [Pixabay Lizenz](#) [8]. >> **Foto** [9].

3. Eine eingerollte Katze (Donut-Position) schläft, um Körperwärme zu speichern, sich sicher zu fühlen und ihre lebenswichtigen Organe zu schützen. Diese klassische Schlafposition, bei der der Schwanz oft um den Körper geschlungen ist, hält die Katze warm und schützt vor dem Auskühlen. Es ist ein instinktives Verhalten, das sowohl Geborgenheit als auch Wachsamkeit signalisiert. Die Schlafposition signalisiert, dass sich die Katze in ihrer Umgebung sicher fühlt. Für viele Katzen ist es schlicht die bequemste Schlafposition. Ein Hund wedelt mit dem Schwanz, eine Katze rollt sich neben dir zusammen. Worte sind nicht nötig, nur Ehrlichkeit.

Foto: Adrian Moreno, Sahuayo Michoacán. **Quelle:** [Pexels](#) > [Pexels.com/de](#) [10]. **Pexels-Lizenz:** Du kannst alle Fotos und Videos auf Pexels kostenlos verwenden. Eine Namensnennung ist nicht erforderlich. Dem Fotografen oder Pexels zu erwähnen ist also nicht notwendig, aber wir freuen uns immer. Du kannst die Fotos und Videos auf Pexels ganz nach Wunsch ändern. Lass deiner Kreativität freien Lauf und ändere sie ganz nach Belieben. >> **Foto** [11].

4. Ein Corgi mit Maul-Nasen-Maske. Die Geschützten müssen vor den Ungeschützten geschützt werden, indem man die Ungeschützten zwingt, sich mit dem Schutz zu schützen, der die Geschützten nicht geschützt hat. **Foto** [OSHEIN](#) Nataliya Vaitkevich, Valencia. **Quelle:** [Pexels](#) > [Pexels.com/de](#) [10]. **Pexels-Lizenz:** Du kannst alle Fotos und Videos auf Pexels kostenlos verwenden. Eine Namensnennung ist nicht erforderlich. Dem Fotografen oder Pexels zu erwähnen ist also nicht notwendig, aber wir freuen uns immer. Du kannst die Fotos und Videos auf Pexels ganz nach Wunsch ändern. Lass deiner Kreativität freien Lauf und ändere sie ganz nach Belieben. >> **Foto** [12]. Der Text wurde von Helmut Schnug in das Foto eingearbeitet.

5. DUNKLE PHILOSOPHIE - DARK PHILOSOPHIE Das Logo des Youtube-Kanals "DUNKLE PHILOSOPHIE" wurde von Helmut Schnug mit Text beschriftet. Dieses Video ist nicht mehr verfügbar, weil das mit diesem Video verknüpfte YouTube-Konto gekündigt wurde.

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/bedingungslose-positive-wertschaetzung>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/11911%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/bedingungslose-positive-wertschaetzung>
- [3] <https://www.socialnet.de/lexikon/Mensch-Tier-Beziehung>
- [4] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/u17/dunkle_philosophie_philosophische_betrachtung_gesellschaftsanalyse_gesellschaftskritik_psychologie_dark_philosophie_carl_jung_nietzsche_kritisches-netzwerk.jpg
- [5] <https://de.freepik.com/>
- [6] https://de.freepik.com/fotos-kostenlos/ein-mann-mit-seinem-pitbull-terrierhund_3469677.htm
- [7] <https://pixabay.com/>
- [8] <https://pixabay.com/de/service/license/>
- [9] <https://pixabay.com/de/photos/liebe-zuneigung-n%23%a4he-kuscheln-hund-2722948/>
- [10] <https://www.pexels.com/de-de/>
- [11] <https://www.pexels.com/de-de/foto/bett-tier-haustier-niedlich-12722611/>
- [12] <https://www.pexels.com/de-de/foto/tier-hund-haustier-niedlich-4445614/>
- [13] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/anhanglichkeit>
- [14] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/artubergreifende-soziale-beziehung-von-mensch-und-tier>
- [15] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/authentizitat>
- [16] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/anerkennung>
- [17] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ausgelagert-sein>
- [18] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/bedingungslose-positive-wertschaetzung>
- [19] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/bedingungslose-prasenz>
- [20] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/bindungsmuster>
- [21] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/bindungstheorie>
- [22] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/bindungsverhalten>
- [23] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/bindung-zwischen-mensch-und-tier>
- [24] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/corgi>
- [25] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/dark-philosophie>
- [26] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/donut-position>
- [27] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/dr-sandra-wesenberg>
- [28] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/du-bist-genug>
- [29] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/du-evidenz>
- [30] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/dunkle-philosophie>
- [31] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ehrllichkeit>
- [32] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/emotionale-verbinding-zu-tieren>
- [33] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/emotionale-verbundenheit>
- [34] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/empathie>
- [35] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/enttauschungen>
- [36] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/erschopft-sein>
- [37] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/geborgenheit>
- [38] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gegenseitiger-nahe>
- [39] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gegenseitiges-vertrauen>
- [40] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gesellschaftselkel>
- [41] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gesellschaftsverachtung>
- [42] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gesellschaftsverweigerung>
- [43] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/harmonie>
- [44] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/haustier>
- [45] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/haustiere>
- [46] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/haustierhaltung>
- [47] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/heimtier>
- [48] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/heimtierhaltung>
- [49] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hundefreund>
- [50] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hundehalter>
- [51] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hundeliebhaber>
- [52] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hundemaske>
- [53] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/innerer-frieden>
- [54] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/innere-ruhe>
- [55] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/katzenvadder>
- [56] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kind-hund-beziehung>
- [57] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kind-tier-beziehung>
- [58] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kognitive-reaktionen>
- [59] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/lebensmittelpunkt>
- [60] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/liebe-muss-nicht-laut-sein-um-echt-zu-sein>
- [61] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/maskenidiotie>
- [62] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/maskenpflicht>
- [63] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/maskenwahn>
- [64] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/maskenzwang>
- [65] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/mensch-tier-beziehung>
- [66] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/mensch-tier-bindung>
- [67] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/mentale-erschopfung>
- [68] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nahebedurfnis>
- [69] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/prof-dr-frank-nestmann>

- [70] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/psychologie>
- [71] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/reinheit>
- [72] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/respekt>
- [73] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ruckzugsbedurfnis>
- [74] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/schmusekatze>
- [75] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/schmusen-mit-dem-lieblingsmenschen>
- [76] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/schmusetiger>
- [77] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/schwanzwedeln>
- [78] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sprungmarken>
- [79] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/stoffmaske>
- [80] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/tierfreund>
- [81] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/tierhalter>
- [82] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/tierkontakt>
- [83] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/tierliebe>
- [84] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/tierliebhaber>
- [85] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/toni>
- [86] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/tumben-masse>
- [87] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/vertrauensbildung>
- [88] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/vertrautheit>
- [89] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wahrnehmung>
- [90] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wechselseitiges-verstehen>
- [91] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wertschatzung>
- [92] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/zeitmarken>
- [93] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/zuneigung>